

Staphylinide soll als Parasit einer Fliege entdeckt worden sein. Ein belgischer Entomologe will sie aus Püppchen der *Anthomyia brassicae* ausschlüpfen gesehen haben. Die Püppchen sind von Blättern des Blumenkohls entnommen worden.

Diese Angaben beruhen auf einer an sich ganz richtigen Beobachtung. *Aleochara*-Arten sowie viele andere Staphyliniden finden sich mit Vorliebe unter faulenden Blumenkohlblättern und zwischen denselben — wie ich auf den riesigen Blumenkohlfeldern bei Erfurt vielfach zu beobachten Gelegenheit hatte. Auch viele Fliegenlarven und Puppen leben in diesen feuchtfaulen Pflanzenresten. Das angegebene Wunder ist nun einfach so zu erklären, daß die Staphylinidenlarven, die bekanntlich sehr räuberisch sind, sich in frühem Entwicklungsstadium in die Fliegenpuppen hineingefressen und, nachdem sie das Puppengehäuse völlig ausgehöhlt hatten, darin verpuppt haben. Nach angemessener Zeit entschlüpften dann den Fliegenpuppen, bei denen sich inzwischen die kleine Eingangsöffnung teilweise oder ganz geschlossen hatte, zur großen Verwunderung des Beobachters Käfer. Slingerland¹⁾ hat in Nordamerika dieselbe Entdeckung bei *Aleochara nitida* gemacht, die in Puppen von *Phorbia brassicae* aufgefunden worden ist.

Cassel.

H. Bickhardt.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten. Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

Die Käfer der Rheinprovinz. Von C. Roettgen. Sonderabdruck aus den Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens. LXVIII. und LXIX. Jahrgang. 1911/12. 345 Seiten.

Nach jahrelanger Vorarbeit und peinlicher Feststellung der aufgezählten Arten hat diese neue Fauna der Rheinprovinz das Licht der Welt erblickt. Wohl selten ist ein Verfasser mit größerer Gewissenhaftigkeit vorgegangen wie Roettgen, und bei manchem Spezialisten soll er direkt gefürchtet gewesen sein wegen seiner gründlichen Nachfragen und umfassenden kritischen Artfeststellungen. Diese Intimitäten aus der Werkstatt des Meisters sind mir von sicherer Quelle verraten worden und ich glaube, es kann kein größeres Lob geben für den Autor.

Zahlreich ist die Schar der seit 1841 in dem behandelten Gebiet tätig gewesenen Sammler, und hier galt es zunächst, richtige und vermutlich irrtümliche Angaben zu trennen und zu sichten. Die Rheinprovinz bietet eine Reihe faunistischer Zonen — wenn ich so sagen darf. Zunächst kommt die Tiefebene in Betracht; für sie sind als Hauptvertreter aufzuzählen: *Dyschirius arenosus*, *Agabus neglectus*, *Medon dilutus*, *Atheta arenicola*, *Ebaeus lobatus*, *Cerapheles terminatus*, *Caenopsis Waltoni*, *Sitona gemellatus*. Das subalpine Gebiet der hohen Venn beherbergt (allerdings vorwiegend auf belgischem Gebiet): *Agonum ericeti*, *Cymnidiis vaporariorum*, *Acrulia inflata*, *Corymbites Heyeri* usw. — Das untere Ahrthal hat seine besonderen Seltenheiten aufzuweisen, von denen nur *Borboropora Kraatzi*, *Hister distinctus*, *Acritus homoepathicus*, *Trox Perrisi* genannt werden sollen. Im ganzen sind etwa 3550 Arten sicher nachgewiesen, gegen 3548²⁾ von Nassau-Frankfurt und 3300 von Holland. Die Anordnung des Buches ist derart, daß zunächst ein sehr ausführliches Vorwort (26 pag.) die Vorgänger, die Mitarbeiter und das Gebiet

¹⁾ Vgl. H. Kolbe, Ueber ekto- und entoparasitische Coleopteren, Deutsche Ent. Nat. Bibl. II, 1911, p. 118.

²⁾ Inzwischen dürfte sich diese Zahl durch Bemühung der Frankfurter Sammler auf 3600 Arten vergrößert haben.

des Verzeichnisses behandelt. Dann folgt eine eingehende Aufzählung der Arten mit möglichst genauer Angabe der Fundorte bei allen weniger häufigen Spezies, die in ihrer Vollständigkeit nur mit dem Verzeichnis der Käfer von Nassau und Frankfurt von L. von Heyden und dem Verzeichnis der Käfer Schlesiens von J. Gerhardt verglichen werden kann. Solche Faunen sind denn auch imstande, die Liebe zur Coleopterologie zu erwecken und ich gestehe gerne zu, daß ich selbst die wertvollsten Anregungen zum Studium der Käfer in meiner Jugend einem solchen Buche, der ersten Auflage des von Heydenschen Verzeichnisses, verdanke. So wünsche ich auch dem Verfasser der „Käfer der Rheinprovinz“, daß sein Buch recht viele neue Freunde der Coleopterologie zuführen möchte.

Daß seine Aufzeichnungen für die Zoogeographen und Faunisten ein wertvolles Nachschlagebuch bilden werden, braucht nicht erst besonders erwähnt zu werden.
H. Bickhardt.

Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands. Ein Handbuch zum genauen und leichten Bestimmen aller in Deutschland vorkommenden Käfer. Herausgegeben von Paul Kuhnt. — Mit über 10000, alle wichtigen Bestimmungsmerkmale illustrierenden Textabbildungen. Erscheint in etwa 16 Lieferungen à 2 M. (Subskriptionspreis 1,80 M.).

Verfasser ist bereits durch seine illustrierten Gattungstabellen, die in der Entomol. Rundschau erschienen, aber nicht zu Ende geführt sind, einem Teil der Coleopterologen rühmlich bekannt geworden. Seine jetzt herausgegebenen Bestimmungstabellen wollen besonders auch dem Anfänger das Kennenlernen und Bestimmen seiner Ausbeute an Hand äußerst zahlreicher, einfacher, leicht verständlicher Zeichnungen erleichtern. Der Text umfaßt in Heft 1 zunächst Vorwort und Gebrauchsanweisung des Buches, dann eine Beschreibung des äußeren Baues der Käfer, woran sich die Bestimmungstabellen für die Familien und weiter die Familien selbst anschließen. Die Anordnung ist derartig, daß die obere Hälfte der Seiten von den Tabellen, die untere Hälfte von den schematischen, recht brauchbaren Illustrationen eingenommen wird. Die bis jetzt vorliegenden sechs Hefte behandeln die Familien bis einschließlich der Lucaniden ganz und bringen den Anfang der Scarabaeiden. Die systematische Reihenfolge entspricht dem Cat. Col. Europae von Heyden, Reitter und Weise von 1906 mit der Ausnahme, daß die Lamellicornier zwischen Histeriden und Hydrophiliden eingereiht sind.

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, wird das Werk seiner Aufgabe als brauchbares Hilfsmittel zum Bestimmen der deutschen Käfer vollauf gerecht. Seine Anschaffung kann allen Sammlern der einheimischen Fauna warm empfohlen werden.

Sobald das Buch vollständig vorliegt, wird darauf zurückgekommen werden.
H. Bickhardt.

Was ist *Carabus catenulatus* Scop.? Von Dr. Fr. Sokolář, Wien. (Societas entomologica, Jahrg. 27, Nr. 3, Seite 13—14.)

Dieser Aufsatz ist mir leider erst kürzlich bekannt geworden; andernfalls hätte ich meine kurze Einleitung zu dem Artikel: Die Nominatform des *Carabus cancellatus*, nicht geschrieben. Herr Dr. Sokolář weist hier nach, daß Scopoli's *catenulatus* identisch mit *catenatus* Panz ist. Dies geht mit Evidenz aus Scopoli's Beschreibung hervor. Die von Herrn Born und mir gemachten Bemerkungen sind demnach hinfällig. Der bisherige *catenulatus* wird vermutlich *problematicus* Herbst heißen müssen. Es wird nötig sein, daß wir die Beschreibungen der alten Autoren gründlicher ansehen, ehe wir Schlüsse aus ihnen ziehen. Wir sind nun bereits bei mehreren deutschen *Carabus* soweit gekommen, daß wir nicht genau wissen, welches die Nominatform ist. Wenn nicht in Zukunft auf das genaueste festgestellt wird, welches die Nominatform ist, ehe man die Art

weitgehend zerlegt, werden derartige Fälle noch öfter eintreten. Herr Dr. Sokolář hat sich hier, *catenulatus* betreffend, ein großes Verdienst erworben. Hoffentlich gelingt es ihm, die nunmehr älteste Beschreibung auf eine bestimmte Form des bisher *catenulatus* genannten *Carabus* sicher zu beziehen.

W. Hubenthal.

Etiketten für Käfersammlungen. Enthaltend 14000 Etiketten zu sämtlichen bis 1909 in Deutschland und Deutsch-Oesterreich aufgefundenen Käfern nebst Abarten und Varietäten. Zusammengestellt nach der neuesten Systematik von Hans Konwiczka. Stuttgart 1911. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Nägele & Dr. Sproeßer. Preis 4 M.

Während sich Lucas für seine Etiketten Reiters Universalwerk „Fauna Germanica“ zur Richtschnur gewählt hat, ist Verfasser der vorliegenden Etikettensammlung dem neuen Calwerschen Käferbuch gefolgt. Auch er hat seine Aufgabe befriedigend gelöst und einen Band von 177 mit Etiketten bedruckten Blättern den Sammlern zur Verfügung gestellt. Ein alphabetisches Gattungsregister erleichtert das Auffinden der Etiketten für die Gattungen und Arten. Immerhin werden sich auch jetzt noch viele Sammler mit einigermaßen leserlicher Handschrift nur schwer dazu entschließen, zu den gedruckten Etiketten überzugehen. Die Ausführung der Etiketten selbst genügt den zu stellenden Anforderungen. Ihr Gebrauch kann empfohlen werden.

H. Bickhardt.

„Fauna Germanica“, Etikettensammlung der Käfer des Deutschen Reiches. II. Heft. Von K. Lucas, Meißen III. Preis 1,80 M.

Das II. Heft umfaßt die in Band II des gleichnamigen Käferwerks von Edm. Reitter behandelten Familien, Gattungen, Arten, Varietäten und Aberrationen. Die Ausführung der einzelnen Etiketten ist die gleiche geschmackvolle wie in Heft I. (Vgl. Besprechung Ent. Blätt. 1911, p. 94.)

H. B.

Naturwissenschaftlich-Technische Volksbücherei der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, e. V. Herausgegeben von Dr. B. Schmid. — Verlag von Theodor Thomas, Leipzig. Preis pro Nummer (von ca. 50 Seiten) 20 Pf.

Um die Errungenschaften der Naturforschung angeblich in weiteste Kreise zu tragen, hat die Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft diese neue Bibliothek ins Leben gerufen. Bis jetzt sind die folgenden Hefte erschienen: Nr. 1: Dr. H. Fischer, Die Bakterien; Nr. 2: Dr. E. Blanck, Wie unsere Ackererde geworden ist?; Nr. 3—5: Dr. K. Schreiber, Die Eisenbahn; Nr. 6: Wernicke, Wetterkunde; Nr. 7—9: Dr. Z. Gengler, Bilder aus dem Vogelleben; Nr. 10—12: L. Wunder, Die Elektrizität. Wenn auch die Absichten der Gesellschaft die besten sein mögen, so läßt sich doch anderseits nicht verkennen, daß auf diesem neuerdings mit Hochdruck gepflegten volkstümlich wissenschaftlichen Gebiet eine Uebersättigung einzutreten droht.

H. Bickhardt.

Vereinsnachrichten.

Thüringischer Entomologischer Verein.

Am 14. April d. J. tagte in Steinigers Restaurant zu Erfurt die Frühjahrsversammlung des Thüringischen Entomologischen Vereins. 52 Teilnehmer waren aus allen Teilen Thüringens erschienen. Der Tausch begann um 9 Uhr morgens. Die Versammlung wurde gegen 11 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Rechnungsrat Schreiber, eröffnet. Die Herbstversammlung soll in Gotha stattfinden, und zwar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen. 188-190](#)